

## Hänge-Hubbrücke in Duisburg, Deutschland



Nachts wird die Brücke von integrierten LED-Leisten beleuchtet.

### Bauherr

Binnenhafen Duisburg  
Entwicklungsgesellschaft mbH

### Architekten und Tragwerksplaner

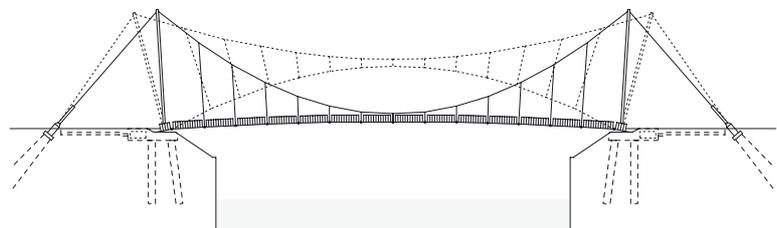
Schlaich, Bergmann und Partner

### Stahlbau

Stahlbau Raulf, Duisburg

### Baujahr

1999



Ansicht  
Massstab 1:1250

Die Brücke quert ein Hafenbecken des Duisburger Innenhafens und verbindet den Altstadtpark mit neuen Grünflächen. Der 3,5 m breite Steg weist eine Spannweite von 73 m auf und kann aus seiner Normallage um 10,60 m über Normalwasserstand angehoben werden; dies ist notwendig, um die Schifffahrt zu ermöglichen. Die rückverankerte Hängebrücke besitzt 20 m hohe Maste (Stahlrohr  $\varnothing$  419 mm); diese können mit 3 m ein- und ausfahrenden Hydraulikzylindern, die an den Abspannseilen angreifen, nach aussen gekippt werden. Die Bewegung der Mastköpfe bewirkt dabei eine nachfolgende Bewegung des Brückenüberbaus nach oben. Um Biegemomente im Überbau durch die grössere Krümmung im angehobenen Zustand zu vermeiden, wurde er als Gelenkkette ausgebildet. Die erforderliche Verlängerung des Überbaus um 3,65 m ergibt sich durch Elemente, die aus Fundamenttaschen automatisch hervorgezogen werden.



Werden die Mastspitzen nach aussen gekippt, hebt sich die Brücke in der Mitte um 10,60 m – im Normalzustand ist der «Buckel» 1,10 m hoch.